Hast du mich je geliebt?

Von BabyG2005

Kapitel 6: Ein neuer Anfang

Sorry, sorry, sorry, sorry, sorry, sorry.... ES TUT MIR LEID!!!!!! Ich wollte echt nicht so lange auf den nächsten Teil warten lassen! *heul* *schlechtes gewissen hab* Der Grund warum ich so lange nix von mir hab hören lassen is, weil ich meinem Kumpel versprochen hab ihm zum Geburtstag ne Angel Sanctuary- ff zu schreiben! Und das die hat über 50 Din a 4 Seiten... Und da überhaupt erst mal ne Idee zu haben is auch nich leicht! Aber die ist fast fertig... also hoffe ich es das ihr mich nich böse seit! Ich wollt das echt nich! Ab dem 20. bekommt ihr die Teile schneller! Büdde nich haun ja? *lieb guck*

Na jedenfalls geht es hier mit Teil 6 weiter

Es war Nacht geworden. Je weiter Chichi nach Norden fuhr, desto kälter wurde es. Aber warum fuhr sie gerade in den Norden? Es gab doch noch 3 andere Himmelsrichtungen. Der Osten erinnerte sie zu sehr an ihr altes Leben. Im westen kannten sie viele durch Bulma. Um im Süden lebte Goku. Ob er die Papiere wohl schon bekommen hat? bestimmt. Gohan wollte sicher wissen wobei es sich um seinen Auftrag handelte und beeilte sich bestimmt. Es tat ihr schon wein wenig leid. Aber nicht wegen Goku. Es war wegen Gohan und Goten. Sie waren nun Scheidungskinder. Aber sie waren nun alt genug. Sie würden es verstehen. Sie sind ja keine Babys mehr. Sie sind erwachsen. Chichi ist immer sehr stolz auf ihre Söhne gewesen. Gohan hat geheiratet. Hat eine liebe Frau und eine süße Tochter. Und er hat ihren größten Wunsch erfüllt. Er hat mit dem Kämpfen aufgehört und ist Gelehrter geworden. Goten hat seinen eigenen Kopf durchgesetzt. Er lebt alleine. Ab und zu hat er auch eine Freundin. Aber er stellte diese nie seiner Mutter vor. Er jobbt mal hie rund mal da. Ja..... ihre Söhne waren einfach großartig.

Chichi wurde langsam müde. Es war auch schon 3 Uhr nachts. Bald müsste sie rast machen. Ein bisschen schlaf würde ihr sehr gut tun. Dann sah sie plötzlich helles Licht vor sich. Eine Stadt. Sie erstrahlte hell. Durch das Licht glitzerte der ganze Schnee der um die Stadt lag. Kurze Zeit später erreichte sie auch die Stadt. Sie hatte zwar genug Geld, aber wollte es nicht für ein Hotel ausgeben. Sie parkte ihr Auto auf einem Kaufhausparkplatz. Chichi machte den Motor aus, schloss das Auto von innen ab und machte die Rückenlehne des Fahrersitzes nach hinten. Sie nahm sich Kissen und Decke vom Rücksitz und machte es sich bequem. Chichi war müde. Sie schloss die Augen und der letzte Gedanke bevor sie ins Reich der Träume sank galt ihrem neuen Leben. Hier in dieser Stadt wollte sie ihr neues Leben beginnen.

Goku war verzweifelt. Was sollte er jetzt tun? Er stand vom Boden auf. Seine Tränen waren zwar getrocknet, aber seine roten Augen verrieten eindeutig das er geweint hatte. Er schloss die Augen. Konzentrierte sich. Nichts. Er konnte ihre Aura nicht fühlen. Verdammt. Er war sauer. Sauer auf sich. Sauer auf Chichi. Wo war sie nur? In Gedanken ging er die Orte durch an denen sie hätte sein können. Ihm vielen nur 3 ein. Der Bratpfannenberg, die Schildkröteninsel und die CC. Er legte Zeige- und Mittelfinger auf seine Stirn und konzentrierte sich. Einen Wimpernschlag später stand er vor dem Rinderteufel. Er war schon sehr alt geworden. Er sah seinen Schwiegersohn verdutzt an. Was wollte Goku hier? Goku fragte nach Chichi, aber der Rinderteufel konnte nur sagen das seine Tochter nicht hier im Schloss war. Goku war enttäuscht. Er hatte so gehofft sie hier anzutreffen. Goku wollte wieder los, aber sein Schwiegervater ließ ihn nicht gehen. Goku erzählte ihm kurz was vorgefallen war. Sein gegenüber war entsetzt. Das konnte doch nicht ihr ernst sein. Das konnte Chichi doch nicht machen.

Doch Goku hatte keine Zeit mehr zum reden. Er verabschiedete sich schnell und war dann einen Augenblick später auf der Schildkröteninsel. Auch hier hatte er keinen Erfolg. Sein alter Lehrmeister wollte natürlich auch wissen was passiert war, doch Goku konnte diese Erklärung umgehen und landete dann auch schon in der Küche der CC. Dort saß Bulma. Sie las gerade in einer Zeitschrift und trank Tee als neben ihr plötzlich ihr alter Freund auftauchte. Sie wollte natürlich sofort losbrüllen, aber Goku schnitt ihr das Wort ab.

Goku: Ist Chichi hier?

Bulma: Sie war hier!

Goku: Wann ist das gewesen?

Bulma: Das war heute Nachmittag. Warum fragst du?

Goku: Hat sie irgendwas zu dir gesagt? Irgendwas wegen mir?

Bulma: Was soll sie denn gesagt haben? Was is denn los?

Goku: Sie ist fort.... Sie ist ohne ein Wort gegangen... Sie hat sich von mir scheiden lassen...

Er sah bedrückt zu Boden. Bulma bekam keinen Ton raus. Das hatte Chichi also vor. Bulma hatte es im Gefühl gehabt. Hatte gefühlt das Chichi was dummes tun wird. Aber das schlug dem Fass den Boden aus.

Sie stand auf und forderte Goku auf sich zu setzen. Er tat es ohne Widerworte. Das hier war seine letzte Hoffnung und sie zerplatzte wie eine Seifenblase.

Bulma wollte Goku gerade trösten, als Vegeta in die Küche kam. Den konnte sie hier nun am wenigsten gebrauchen. Sie ging zu ihm hin und schmiss ihn sofort aus der Küche raus. Er protestierte. Dieses Weib wollte ihn um sein Essen bringen. Und was wollte Kakarott eigentlich hier? Doch anstatt Antworten bekam er nur einen bösen Blick von seiner Frau. Er wusste wenn er sich jetzt widersetzte, könnte er verhungern und auf der Strasse schlafen. Also ging er ohne Anstalten aus der Küche. Er würde, auch wenn es ihn eigentlich gar nicht interessiert, schon noch erfahren was hier los war. Und an Bulma konnte er sich noch alle Male rächen.

Es war bereits morgen. Die ersten Sonnenstrahlen kitzelten in Chichi's Nase, wodurch sie aufwachte. Ihr Atem war eingefroren und es war ziemlich kalt im Auto. Schnell hatte sie den Motor angeworfen und ließ sich von der Heizungsluft wärmen. Es

dauerte etwas bis sie sich traute aus der Decke zu kriechen. Chichi faltete Decke und Kissen zusammen und legte sie wieder auf den Rücksitz. Den Sitz hatte sie auch schon wieder in seine alte Position gebracht und fuhr dann los. Noch eine Nacht im Auto war für sie nicht drin. Es war zu kalt und viel zu unbequem. Sie fuhr ins Stadttinnere. Auch bei Tage sah die Stadt sehr einladend aus. Aber Chichi wollte sich jetzt nicht auf irgendeiner Damentoilette waschen. Sie fühlte sich richtig schmutzig. Ihr wagen hielt vor einem öffentlichen Badehaus. Und es war recht billig. Und auch besser als jede Damentoilette.

Sie suchte sich ihrer Sachen zusammen und war auch schnell im Badehaus verschwunden. Chichi bezahlte und ging in die Umkleide wo sie sich umzog. Mit Waschsachen in der Hand ging sie in die Waschräume. Nachdem sie sich gewaschen hatte, betrat sie ein großes Becken und entspannte sich im warmen wohltuend riechendem Wasser. Es war angenehm. Sie vergas einfach alles und lebet nur für diesen Moment. Doch dies wehrte nicht lange. Sie brauchte Arbeit und eine Unterkunft. Nur was sollte sie arbeiten? Sie hatte doch noch nie einen richtigen Beruf ausgeübt. Da fielen ihr Bulma's Worte ein. Sie sagte das Chichi Köchin werden sollte. Warum eigentlich nicht? Kochen konnte sie wirklich gut und das Geld was sie dafür bekam reichte zum leben. Und von dem Geld konnte sie sich bestimmt auch eine Wohnung mieten.

Es verging etwas Zeit, als Chichi lächelnd das Badehaus wieder verließ. Jetzt setzte aber ihr Hunger ein. Sie stieg in ihr Auto und fuhr wieder durch die Stadt. Chichi hatte nie viel von aufwendigen leuchtenden Reklameschildern gehalten. Und die gab es hier im Überfluss. Es war bereits Mittag als sie endlich das richtige gefunden hatte. Eine kleine Gaststätte die von außen sehr einladend und nicht zu modern aussah. Es dauerte auch nicht lange bis sie in der Gaststätte mit dem Namen "Genusseck" [mir is leider nix blöderes eingefallen ^^] einging. Hörte sich doch eigentlich ganz nett an. Gleich am Eingang kam eine Kellnerin zu ihr. Chichi schätzte sie Anfang bis Mitte 20. Ihre langen grünen Haare waren zu einem Zopf geflochten was sehr elegant aussah. Sie brachte Chichi an einen Tisch und gab ihr die Speisekarte. Chichi studierte diese genau. Es hörte sich alles lecker und vor allem billig an. Sie musst schmunzeln. Alles was auf der Karte war, hätte ein Saiyajin in Null Komma nichts weggeputzt. Doch die Gedanken an Saiyajins schüttelte sie sofort wieder ab. An so was wollte sie nicht mehr denken. Sie wählte etwas zu essen und legte die Speisekarte beiseite. Bald kam auch die Kellnerin wieder und nahm die Bestellung auf. Während Chichi auf ihr Essen wartete, sah sie sich um. Es war richtig gemütlich eingerichtet. Hier konnte man sich wohlfühlen.

Plötzlich fiel ihr ein Zettel an der Wand auf. Sie las ihn und musste plötzlich grinsen. Hier wurde ein Koch gesucht. Warum eigentlich nicht? Ihr gefiel es hier und sie könnte sich gut vorstellen hier zu arbeiten. Nach dem Essen könnte sie ja mal fragen.

Bald darauf kam auch die Kellnerin mit dem bestelltem Essen wieder. Chichi hatte sich nur Spagetti bestellt. Das Essen sah lecker aus. Schnell hatte sie auch Besteck in der Hand und fing an zu essen. Doch schon nach dem ersten Bissen verzog sie leicht die Mundwinkel. Es schmeckte, keine Frage nur es fehlte ziemlich viel an dem Essen. Sie winkte die Kellnerin ran und bat sie ihr bestimmte Gewürze zu bringen. Das grünhaarige Mädchen schaute verdutzt. Durfte sie so was überhaupt rausgeben? Sie bat Chichi sie kurz zu entschuldigen und verschwand dann in der Küche. Kurze Zeit später kam sie mit einem dicken Mann im Schlepptau wieder. Die Kleidung verriet, dass er der Koch war.

Koch: Gibt es ein Problem?

Chichi: Ich möchte gerne ein paar Gewürze haben, damit ich das Essen verfeinern kann!

Koch: Ich koche dieses Gericht schon seit Jahren und noch nie hat sich jemand beschwert!

Chichi: Ich beschwere mich auch gar nicht. Ich möchte doch nur ein paar Gewürze haben!

Koch: Sie tun ja grad so als ob sie kochen können.

Chichi: Ja kann ich auch!

Koch: aber sie mit ihren vielleicht 20 Jahren haben längst nicht so viel Erfahrung wie ich!

Chichi: Meinen sie? Ich wollte mich eh für den Job als Köchin bewerben.

Koch: Das ich nicht lache! Vielleicht als Hilfsköchin aber sicher nicht als richtige Köchin!

Chichi: Soll ich es ihnen beweisen?

Koch: Ich bitte darum!

Der Koch sah Chichi arrogant an. Chichi musste grinsen. Chichi sah vielleicht jung aus, aber sie hatte immerhin schon eine fast 30-jährige Kocherfahrung. Mit dem würde sie es locker aufnehmen. Sie stand auf und folgte dem Koch in die Küche. Diese war zwar klein, schien aber alle nötigen Ausstattungen zu haben. Die Regeln waren einfach. Jeder kochte das Gericht Spagetti nach seinem eigenen Geschmack. Der Hilfskoch und der Inhaber würden dann die Gerichte probieren und entscheiden welches besser ist. Chichi wurde alle Zutaten und Küchenutensilien bereitgestellt, die sie für das Gericht brauchte. Das Startzeichen wurde gegeben und beide machten sich ans Werk. Der Koch sah sich schon als Sieger. Doch Chichi hatte so einiges auf dem Kasten und würde sich nicht so leicht geschlagen geben. Der Koch war auch bald mit seinem Essen fertig. Er grinste, weil Chichi noch nicht so weit war. Sie brauchte noch ungefähr 10 Minuten länger. Beide Teller waren dann schön garniert.

Draußen saßen der Hilfskoch und der Chef und warteten schon. Die Kellnerin brachte die Teller und stellte sie auf den Tisch. Keiner der beiden wusste von wer welches Essen gekocht hatte. Dann nahmen sie sich ihr Besteck und fingen an. Chichi und der Koch standen da und sahen ihnen beim Essen zu. Wer wohl gewinnen würde?

Es verging einige Zeit bis beide fertig waren. Dann wurde bekannt gegeben welches Essen mehr gemundet hatte. Einstimmig wurde der 2. Teller gewählt. Und dieser Teller gehörte Chichi. Sie sah zu ihrem Gegner dem alle Gesichtszüge entwichen waren.

Chef: Ich möchte sie beglückwünschen! Sie sind angestellt!

Chichi: Danke!

Chef: Darf ich fragen wie sie heißen?

Verdammt! Das hatte sie nicht bedacht. Es wäre unklug wenn sie ihren richtigen Namen nennen würde. Was wenn jemand aus ihrem alten Leben hier auftauchen würde? Alle starrten sie an. Sie überlegte kurz und hatte dann einen Namen.

Chichi: Mein Name ist Yoko Miyazawa! Freut mich sie alle kennen zu lernen! [Wenn sie spricht schreib ich trotzdem Chichi ok?]

Chef: Meine Name ist Mike! Unser Koch heißt Al, der Hilfskoch Tai und unsere

Kellnerin ist die Jo!

Chichi: Auf gute Zusammenarbeit!

Sie reichte jedem die Hand. Auch Al war jetzt freundlich zu ihr. Er hatte eingesehen das sie besser war. Chichi freute sich. Jetzt konnte endlich ihr neues Leben beginnen.

ENDE KAPITEL 6

Hab ich schon erwähnt das ich Übergänge hasse und so was voll nich schreiben kann?

Na egal... Hoffe es gefällt euch ein bisschen ^^

Bis denn dann

BabyG